

Entstehung und Rezeption des Jesaja-Buches

5. Internationale Septuaginta Summer School in Göttingen mit Dr. Alison Salvesen

GÖTTINGEN. Unter dem Titel „Preparing the Way of the Lord: Greek Isaiah from Judaism to Christianity“ fand vom 21. bis zum 25. Juli die fünfte Internationale Septuaginta Summer School in Göttingen statt. Veranstalter war das im Jahre 1908 gegründete Septuaginta-Unternehmen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament der Theologischen Fakultät der Georg-August Universität Göttingen und dem Centrum Orbis Orientalis et Occidentalis(CORO). Dozentin in diesem Jahr war Dr. Alison Salvesen, University Research Lecturer in Oriental Studies an der Fakultät für Orientalistik der Universität Oxford, die zu den führenden Experten auf dem Gebiet der antiken Übertragungen des hebräischen Alten Testaments gehört. Besondere Aufmerksamkeit widmet Salvesen dabei der Rezeptionsgeschichte des Alten Testaments während der prägenden Epochen des rabbinischen Judentums und des Christentums. Den 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Südafrika, den Niederlanden, Russland, Großbritannien,



Dr. Alison Salvesen (1. Reihe, 3. v. re.) mit den Studierenden der Summer School

Foto: alo

Frankreich, Italien, Finnland und Deutschland wurde nicht nur ein genereller Überblick über die Septuaginta (das ist die zwischen dem 3. und 1. Jh. vor Christus angefertigte griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments) als besonderes Forschungsgebiet im Kontext der

Erforschung des Antiken Judentums vermittelt, sondern insbesondere anhand von Schlüsselpassagen die hochkomplexe Entstehungsgeschichte des Jesaja-Buches und seine Rezeption im Judentum sowie im Neuen Testament und frühen Christentum dargelegt.

Christian Schäfer